

Bedarf für ein Dreiklassen-System für Whippets?

Das Whippet-Meeting hat das Anliegen, zu prüfen resp. prüfen zu lassen, ob in Deutschland die Notwendigkeit eines Dreiklassensystems für die Rasse besteht. So ein Vorhaben macht aber Arbeit. Offenbar fand sich in den eigenen Reihen niemand, der sich ernsthaft mit der Thematik befassen wollte. Was ist also einfacher, als diese Spielkarte mal eben der Sportkommission (SK) über den Tisch zu schieben. Die werden es schon rausfinden und was draus machen, und wenn das Ergebnis nicht gefällt, kann man ja immer noch dankend ablehnen.

Obwohl ich selbst keine Whippets besitze, habe ich diese Aufgabe innerhalb der SK übernommen. Vielleicht nicht unvorteilhaft, da ich aus einer ganz anderen Brille schaue. Zunächst habe ich mir die Arbeit gemacht und die gelaufenen Zeiten der Hunde auf 350m-Bahnen in 2016 angesehen. 350m deswegen, weil die meisten Bahnen (insgesamt 8) diese Streckenlänge ziehen. Unschwer ist so festzustellen, dass viele der gelaufenen Zeiten in beiden Klassen ganz dicht bei einander liegen. Damit stolperte ich über die Tatsache, dass der Einteilung ein Punktesystem zugrunde liegt. Ich konnte mich nicht erinnern, je aus Whippet-Kreisen den Wunsch vernommen zu haben, daran was zu ändern und auf ein Zeitsystem umzustellen. Diese Tatsache nahm ich zum Anlass, Recherchen darüber anzustellen, wieso wir dieses Punktesystem überhaupt praktizieren, da sich mir keine Logik dafür erschloss.

Im Ergebnis stellte ich fest, dass diese Art, die Whippets einzuteilen mehr als 40 Jahre alt ist. Die Logik wurde mir sofort klar. Da es zu dieser Zeit keine Bahnen mit Zeitmessanlagen gab, benutzte man ein Punktesystem als Instrument, um die Vielzahl der startenden Whippets aufteilen zu können. Aber ist das heute noch zeitgemäß? Unsere Bahnen haben inzwischen technisch gewaltig aufgerüstet und sind alle mit Zeitmessungen ausgestattet!!

Wäre es nicht eine Lösung, auf Zeiten umzustellen und damit möglicherweise mehr Fairness in die Klasseneinteilung zu bringen? Darüber sollte nachgedacht werden.

Zurück zum Thema Dreiklassensystem und dem Bedarf dazu. Ich konnte unschwer feststellen, dass eine Vielzahl von Hunden offenbar überhaupt nicht zu Rennen gebracht wird. Vermuten kann man nur, dass sie gegenüber den schnellen Hunden, die in der Grundklasse laufen, nicht mal annähernd konkurrenzfähig sind und die Besitzer ihren Hunden nicht zumuten wollen, hinterher zu laufen. Könnte ein Indiz dafür sein, dass die Einführung einer C-Klasse Sinn machen könnte.

Aber wie stellen wir fest, ob die Besitzer der in Frage kommenden Hunde dann auch wirklich ihre Hunde wieder zu Rennen melden?

Wir kamen auf die Idee, dies mittels einer Umfrage in Erfahrung zu bringen. Das funktioniert natürlich nur, wenn möglichst alle mitmachen. Sie finden in diesem UW, diesem Artikel angefügt, ein Formular, das zu benutzen ist. Bitte senden Sie zahlreich Ihre Antworten zurück. Sollte kein großes Interesse bestehen, wird sich auch nichts ändern. Sie finden dieses Formular auch auf der Internetseite des DWZRV. Die Aktion ist befristet bis zum 31. März 2017. Bitte veranlassen Sie auch befreundete Whippetzüchter/-besitzer mitzumachen, sofern sie Hunde mit

Rennlizenzen haben. Sollten Unsicherheiten Ihrerseits bestehen oder Rückfragen, dürfen Sie mich gerne telefonisch kontaktieren.

Marina Franz

Mitglied der Sportkommission